

Beschluss der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zur Selbstevaluation der Forschung

Basierend auf dem Dokument “Forschungsevaluation an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät” hat die Phil.-nat. Fakultät in ihrer Sitzung vom 8.3.2012 beschlossen, das folgende Verfahren der Forschungsevaluation im jährlichen Rythmus durchzuführen. Eine erste Runde im Herbstsemester 2012 soll der Erprobung und Optimierung des Verfahrens dienen. Die folgenden Qualitätsindikatoren werden jährlich durch das Zentrum Forschung erfasst:

- Höhe der kompetitiv eingeworbenen Drittmittel einerseits normiert auf die Zahl der Professorinnen und Professoren einschliesslich SNF Förderungsprofessuren (jeweils proportional zu ihrem Anstellungsgrad) und andererseits normiert auf die Gesamtzahl der einer Forschungseinheit zugeordneten kantonalen Stellenpunkte.
- Anzahl Doktorate und Habilitationen normiert auf die Anzahl der Professuren einschliesslich SNF Förderungsprofessuren sowie Dozenturen (jeweils proportional zu ihrem Anstellungsgrad).
- Anzahl der Publikationen in Fachzeitschriften oder Symposium-Bänden mit Peer Review und Bücher mit ISBN-Nummer (jeweils Gewichtungsfaktor 2) sowie sonstige wissenschaftliche Artikel z.B. in Proceedings-Bänden oder Edition von bzw. Kapitel in Büchern mit ISBN-Nummer (jeweils mit Gewichtungsfaktor 1). Diese Grösse wird auf Grund der Fact-Science Daten erhoben und einerseits auf die Anzahl der Forschenden sowie andererseits auf die Gesamtzahl der einer Forschungseinheit zugeordneten kantonalen Stellenpunkte normiert. Die Gesamtheit der Forschenden umfasst Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten, Oberassistentinnen und Oberassistenten, sowie Postdoktorierende und Doktorierende, jeweils proportional zu ihrem Anstellungsgrad (Doktorierende tragen maximal mit 50 Prozent bei).
- Impact einer typischen Publikation in Fachzeitschriften oder Symposium-Bänden mit Peer Review (sofern diese im ISI Web of Science geführt werden), gemessen nach dem Prinzip des “Medium Ranking”, das fachspezifische Unterschiede ausgleichen soll.

Jährliche Selbstevaluationen beziehen sich auf die vom Zentrum Forschung erhobenen quantitativen Daten der Qualitätsindikatoren aus den drei vergangenen Kalenderjahren, sofern diese vorliegen. Diese werden an die entsprechende Forschungseinheit sowie an den Dekan bzw. die Dekanin und den oder die QSE Beauftragte der Fakultät versandt. Die Selbstevaluation findet in geeignet definierten Forschungseinheiten statt, die eine gemeinsame mittelfristige Planung verfolgen, die bei Neubesetzungen von Professuren in einem gemeinsamen Strukturbericht der beteiligten Untereinheiten definiert wurde. Die jährliche Selbstevaluation einer Forschungseinheit ist in die folgenden Schritte gegliedert:

- Beurteilung der Qualitätsindikatoren und deren zeitlicher Entwicklung und gemeinsame Interpretation der Daten mit allen permanent angestellten wissenschaftlichen Mitgliedern der Forschungseinheit.
- Gegebenenfalls Anpassung bzw. Entwicklung von Strategien und Vereinbarung geeigneter Massnahmen zur Erhöhung der Qualität der Forschung.
- Schriftlicher Bericht (von 1 bis 2 Seiten) an den Dekan bzw. die Dekanin und den oder die QSE Beauftragte der Fakultät. Bei Bedarf nehmen diese Kontakt mit der Forschungseinheit auf.